

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Die Themen Krebs und Immunsystem sind eng miteinander verknüpft. Einerseits begünstigen Fehlfunktionen und Entgleisungen des Immunsystems die Krebsentstehung, andererseits sollte dieses stets sowohl präventiv als auch während einer Behandlung unterstützt werden, um die Selbstheilungskräfte zu fördern.

So ist im Ayurveda die immunsystemaufbauende und tonisierende Therapie eine zentrale Säule der Krebsbehandlung (s. H. Gupta S. 9). Dazu werden neben der Ernährungs- und Verhaltenstherapie spezielle immuntonisierende und umstimmende Phytopharmaka eingesetzt wie Āmalakī, Guḍūcī oder Aśvagandhā (Schlafbeere, s. Titelbild).

Viele Krebspatienten setzen auch Naturheilmittel ein, um Nebenwirkungen der konventionellen Therapie zu lindern. Etwa die Hälfte aller Krebspatienten greift neben Chemotherapie oder Bestrahlung zu pflanzlichen Arznei- oder Nahrungsergänzungsmitteln, bei Brustkrebspatientinnen liegt die Quote sogar noch höher.

Trotz guter Resultate ist hier jedoch Vorsicht geboten: Pflanzliche Arzneien können mitunter die Krebstherapie beeinträchtigen. Sogar gefährlich kann es werden, wenn Patienten ohne das Wissen des behandelnden Onkologen Phytopharmaka einnehmen, denn diese können mit den zahlreichen Krebsmedikamenten, die zurzeit auf dem Markt sind (2019 wurden zehn, 2018 sogar zwölf neue Medikamente auf den Markt gebracht), interagieren – entweder deren Wirkung abschwächen oder diese so verstärken, dass sie die Gesundheit gefährden. Zielgerichtet eingesetzt, sind sie aber durchaus eine sinnvolle Ergänzung der konventionellen Krebstherapie und können Nebenwirkungen der Behandlungen wie Übelkeit, Erschöpfungszustände oder Nervenschädigungen lindern. Vorher sollte allerdings überprüft werden, welche Präparate oder Tees geeignet sind und bei welchen es eher zu Wechselwirkungen kommen

kann. Manche pflanzlichen Extrakte können sehr gut während der Behandlung gegeben werden. So reduziert zum Beispiel Ingwer laut einer Studie¹ aus den USA deutlich die Übelkeit, die bei einer Chemotherapie auftreten kann. Eine andere Studie² belegt, dass Ringelblumensalbe Strahlungsschäden der Haut zu lindern vermag. Bei muskuloskelettalen Beschwerden, die unter Aromataseinhibitoren häufig auftreten, empfehlen Gynäkologen/Gynäkologinnen ihren Brustkrebspatientinnen häufig Präparate, die zum Beispiel Weidenrindenextrakt, Nachtkerzenöl oder Teufelskrallen enthalten.

Von manchen Pflanzen ist jedoch dringend abzuraten: Liegt eine Depression vor, ist Johanniskraut für viele das Mittel der Wahl. Die Heilpflanze erhöht jedoch die Menge der Enzyme, die in Darm und Leber dem Körper fremde Stoffe abbauen. Damit wird auch die Ausscheidung bestimmter Krebsmittel stark beschleunigt. Dickdarm-Patienten, die das Zytostatikum Irinotecan und Johanniskraut gleichzeitig einnehmen, hatten beispielsweise nur die Hälfte der arzneilich aktiven Substanz SN-38 im Blutplasma³. Ähnliche Effekte hat die als Immunstimulans verwendete Echinacea-Wurzel. Derartig große Verluste stellen den Erfolg einer Therapie infrage.

Gleichwohl spielt nicht nur die Einnahme von Phytopharmaka bei der Krebstherapie eine Rolle. Viele Nahrungsmittel beeinflussen ebenfalls die Wirkung von Medikamenten (s. Ausgabe 3/2020) und nicht zuletzt auch die Darmflora, was weitere Konsequenzen nach sich zieht: Bekanntlich ist der Darm ein wichtiger Teil des Immunsystems. Entscheidend für dessen Funktionalität ist die richtige Zusammensetzung des Mikrobioms. Gewinnen durch einseitige Ernährung die »falschen« Bakterien die Oberhand, ist es auch um die Immunabwehr schlecht bestellt. Doch nicht nur das: Wer sich ausgesprochen fett- und fleischreich ernährt, füttert jene Darmbakterien, die bösartige Tumoren erzeugen. So fanden sich bei Patienten mit Kolorektalkarzinom im Mikrobiom gehäuft Gene für Toxine, die als Karzinogene gelten (s. M. Schneider S. 6).

Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen

Susanne Dell

Dr. Susanne Dell, Chefredakteurin

1 Ryan JL et al. *Ginger (Zingiber officinale) reduces acute chemotherapy-induced nausea: A URCC CCOP study of 576 patients. Support Care Cancer 2011; doi: 10.1007/s00520-011-1236-3*

2 Pommier P et al. *Phase III Randomized Trial of Calendula Officinalis Compared With Trolamine for the Prevention of Acute Dermatitis During Irradiation for Breast Cancer. JCO 2016; doi: 10.1200/JCO.2004.07.063*

3 *Fachinformation: Irinotecan Accord 20 mg/ml, Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung*